

Feldmann
Noppenberger

FAS(D) perfekt durch die Pubertät



Reinhold Feldmann • Anke Noppenberger

FAS(D) perfekt durch die Pubertät

Ein Bilderbuch zum FAS(D) – Fetales Alkoholsyndrom bzw.
Fetale Alkoholspektrumstörung

Ernst Reinhardt Verlag München

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (engl. *Fetal Alcohol Spectrum Disorder*, kurz FASD) ist eine Schädigung, die durch den Alkoholkonsum der werdenden Mutter in der Schwangerschaft verursacht wird. Die von FASD betroffenen Jugendlichen zeigen kognitive, soziale und emotionale Störungen, mit denen sie seit ihrer Geburt zu kämpfen haben. Sie lernen schlecht, vergessen Regeln und Absprachen immer wieder. Sie sind naiv und leicht verleitbar, überschätzen sich selbst und die eigenen Fähigkeiten. Sie sind häufig respektlos gegenüber Erwachsenen, aber folgsam gegenüber anderen Jugendlichen. Sie machen viel Quatsch, ohne aus den Konsequenzen zu lernen. Sie provozieren oft und sind reizbar, dabei sind sie aber fest davon überzeugt, dass immer „die anderen“ Schuld haben.

Viele Eltern und Betreuungspersonen werden beim Lesen nun innehalten: „Das Störungsbild kenne ich doch, es heißt Pubertät!“

Bei allen Ähnlichkeiten im Verhalten hat die Pubertät den Vorteil, dass sie eine vorübergehende Erscheinung ist. FASD dagegen wächst sich nicht aus. Pubertär wirken noch das Denken und Verhalten eines jungen Erwachsenen mit FASD bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt hinein.

Die zeitliche Dauer ist nicht der einzige Unterschied. Die Symptomatik bei FASD kann die betroffenen Jugendlichen im Lernen und Verstehen, im Erleben und Handeln viel stärker einschränken. Die Jugendlichen mit FASD fallen auf, weil sie oft distanzlos sind, weil sie Regeln wiederkehrend missachten, weil sie sich

leicht zu unerlaubten Handlungen (z.B. Diebstahl, Drogenkonsum) überreden lassen oder selbst schnell Opfer (z.B. sexuellen Missbrauchs) werden. Sie sind besonders gefährdet, da sie fremde Absichten häufig nicht durchschauen. Auf ein freundliches Wort oder ein Kompliment hin leisten sie Folge, ohne die Konsequenzen erfassen zu können.

Jugendliche mit FASD brauchen in einem solchen Maße Verständnis und Hilfe, wie man dies eher Kindern entgegenbringt. So viel Unterstützung wird aber oft nicht gewährt, denn die Jugendlichen mit FASD sind ja „schon groß“ und man sieht ihnen ihre Beeinträchtigungen meist auch nicht an. Daher werden sie aufgrund ihres altersmäßig unpassenden Verhaltens recht schnell eher als frech, faul oder gar kriminell eingestuft.

Dieses Buch wirbt für mehr Verständnis für Jugendliche mit FASD, die selbst oft unglücklich damit sind, dass sie nicht so sind wie viele ihrer Altersgenossen, dass sie schnell in Konflikte geraten und wohlmeinende Erwartungen anderer enttäuschen

Zugleich wendet sich das Buch direkt an Jugendliche mit FASD. Am Beispiel von Leon, dem Helden dieses Buches, sollen sie erfahren, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, dass trotz mancherlei Widrigkeiten auch viel Schönes in ihrem alltäglichen Leben auf sie wartet: Leon wird ausgetrickst, macht auch selbst viel falsch. Aber dennoch ist er zuversichtlich, er gibt nicht auf und ist stolz auf sich. Das will Leon an seine Altersgenossen weitergeben.